Anlage 1

Bilanz zum 31. Juli 2022

Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH, Wuppertal

AKTIVA

	31.07.2022 EUR	31.07.2021 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.759,49	4.140,21
	5.759,49	4.140,21
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.657,78	17.359,92
2. technische Anlagen und Maschinen	401.780,25	474.869,45
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	133.836,65	150.534,89
	548.274,68	642.764,26
	554.034,17	646.904,47
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	148.587,11	140.070,75
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	7.480,64	5.776,09
	156.067,75	145.846,84
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	55.295,71	87.410,51
2. Forderungen gegen Gesellschafter	1.500.000,00	1.500.000,00
3. sonstige Vermögensgegenstände	1.502.417,00	894.538,21
	3.057.712,71	2.481.948,72
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.493.474,13	2.927.582,68
	4.707.254,59	5.555.378,24
C. Rechnungsabgrenzungsposten	273.129,62	166.522,51
	5.534.418,38	6.368.805,22

Elektronisches Exemplar

Anlage 1

Bilanz zum 31. Juli 2022

Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH, Wuppertal

PASSIVA

	31.07.2022 EUR	31.07.2021 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00
II. Kapitalrücklage	3.857.093,57	3.857.093,57
III. Gewinnrücklagen	415.666,36	317.549,54
IV. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-1.067.318,89	98.116,82
	3.231.441,04	4.298.759,93
B. Rückstellungen		
1. sonstige Rückstellungen	761.673,56	632.690,97
	761.673,56	632.690,97
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	255.103,36	49.814,22
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 255.103,36 (Vorjahr: EUR 49.814,22)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	39.720,44
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 39.720,44)		
3. sonstige Verbindlichkeiten	361.967,89	231.820,13
- davon aus Steuern: EUR 205.954,14 (Vorjahr: EUR 204.739,87)		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 361.967,89 (Vorjahr: EUR 231.820,13)		
	617.071,25	321.354,79
D. Rechnungsabgrenzungsposten	924.232,53	1.115.999,53
	5.534.418,38	6.368.805,22

Elektronisches Exemplar

Anlage 2

Gewinn- und Verlustrechnung 2021/22

Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH, Wuppertal

		2021/22 EUR		2020/21 EUR
1.	Umsatzerlöse			
	a) Umsatzerlöse	1.270.705,54		351.239,59
	b) Sonderzuschüsse	794.465,01		1.174.710,50
			2.065.170,55	1.525.950,09
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1.704,55	-1.435,04
3.	sonstige betriebliche Erträge			
	a) Zuschüsse Stadt und Land	18.831.005,95		18.465.403,00
	b) Erträge Spenden	2.125.601,57		874.639,37
	c) sonstige	8.212,80		16.562,88
	d) Corona Sonderzuschuss Land NRW	0,00		245.741,00
	e) Auflösung sonstige Rückstellungen	87.741,70		83.150,00
			21.052.562,02	19.685.496,25
4.	Materialaufwand			
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-445.305,47		-429.838,56
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.946.705,29		-2.037.567,17
			-3.392.010,76	-2.467.405,73
5.	Rohergebnis		19.727.426,36	18.742.605,57
6.	Personalaufwand			
	a) Löhne und Gehälter	-14.811.802,44		-13.262.316,33
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-3.645.585,61		-3.261.995,25
	- davon für Altersversorgung: EUR 779.034,28 (Vorjahr: EUR 710.046,17)			
			-18.457.388,05	-16.524.311,58
7.	Abschreibungen		-216.495,86	-200.677,86
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.090.105,36	-1.892.066,33
9.	Betriebsergebnis		-1.036.562,91	125.549,80
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-22.688,28	-23.043,73
11.	Finanzergebnis		-22.688,28	-23.043,73
12.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-6.300,95	-2.731,17
13.	Ergebnis nach Steuern		-1.065.552,14	99.774,90
14.	sonstige Steuern		-1.766,75	-1.658,08
15.	Jahresfehlbetrag/-überschuss		-1.067.318,89	98.116,82

Elektronisches Exemplar

Anhang zum 31. Juli 2022

Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH, Wuppertal

I. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Firma der Gesellschaft lautet Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Wuppertal unter HRB 10696 eingetragen.

Sitz der Gesellschaft ist Wuppertal. Die Geschäftsleitung befindet sich ebenfalls an diesem Ort.

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des GmbH-Gesetzes (GmbHG) sowie den ergänzenden Vorschriften des Gesellschaftsvertrags aufgestellt worden.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft (§ 267 Abs. 1 HGB) auf. Sie wendet jedoch gemäß Gesellschaftsvertrag die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften gemäß § 267 Abs. 3 HGB an.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Einzelnen werden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen bewertet.

Das Sachanlagevermögen wird mit Anschaffungs-/Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und unfertige Erzeugnisse und Leistungen werden grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nominalwert nach Abzug der erforderlichen Wertberichtigungen bilanziert. Es werden alle erkennbaren Einzelrisiken berücksichtigt.

Flüssige Mittel werden zu Nennwerten bilanziert.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Zahlungen im Geschäftsjahr, die erst zu einem späteren Zeitpunkt Aufwand werden.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgte nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum Erfüllungsbetrag. Langfristige Rückstellungen werden unter Berücksichtigung voraussichtlicher Kostenänderungen abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.

Elektronisches Exemplar

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Einnahmen im Geschäftsjahr, die erst zu einem späteren Zeitpunkt Ertrag werden.

III. Angaben zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021/22 ist im Anlagenspiegel der Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH (Anlage 3a) dargestellt.

2. Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen	**31. Juli 2022**	**31. Juli 2021**
Personalbezogene Rückstellungen		
Urlaub	175.126,09	136.339,12
Jahressonderzahlung	181.833,35	165.108,57
Jahresabschluss- Intern	5.000,00	5.000,00
Mitarbeiteraustritte	51.977,11	81.501,58
Gerichtsverfahren	0,00	84.741,70
Mitarbeiterfreistellungen	39.588,58	0,00
Jubiläumsaufwendungen	25.000,00	25.000,00
Summe	**478.525,13**	**497.690,97**
Andere Rückstellungen		
Abschluss und Prüfung	25.000,00	20.000,00
Aufbewahrung Geschäftsunterlagen	9.000,00	9.000,00
Versicherungen / KSA	30.000,00	28.000,00
Nicht abgerechnete Leistungen	28.754,32	18.000,00
Rückforderungen Bezirksregierung	149.453,11	30.000,00
Pförtnerdienste	10.941,00	0,00
Hochwasser Aktenarchiv	30.000,00	30.000,00
Summe	**283.148,43**	**135.000,00**
Summe gesamt	**761.673,56**	**632.690,97**

3. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten liegen alle unter einem Jahr.

Elektronisches Exemplar

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

	Oper EUR	Schauspiel EUR	Orchester EUR	Sonstige EUR	Gesamt EUR
Kartenverkauf	226.133	139.184	431.604	56.314	853.235
Gastspiele	750	300	24.200		25.250
Übrige Umsatzerlöse				104.783	104.783
Kooperationen/Koproduktionen	190.612	8.733	36.785	24.915	261.045
Erträge Dienstleistungen Kulturkarte				12.913	12.913
Erträge zweckgebundene Sonderzuschüsse	484.584	155.833	93.508	60.539	794.465
Erträge aus Vermietung und Verpachtung (inkl. NK)				12.180	12.180
Umsätze sonstige Erlöse			1.300		1.300
Gesamt					**2.065.171**

2. sonstige betriebliche Erträge

	31. Juli 2022 TEUR	31. Juli 2021 TEUR
Personalkostenzuschuss des Landes NRW	1.750	1.600
Betriebskostenzuschuss der Stadt Wuppertal	17.081	16.865
Corona Sonderzuschuss Land NRW	0	246
Auflösung sonstige Rückstellungen	88	83
Erträge Spenden	2.126	875
Periodenfremde und sonstige Erträge	8	16
Gesamt	**21.053**	**19.685**

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge von insgesamt 1 TEUR (Vorjahr 9 TEUR) enthalten, die im Wesentlichen aus Erstattungen von Kosten aus Vorjahren resultieren.

V. Sonstige Angaben

Der Geschäftsführung gehörten im Zeitraum vom 1. August 2021 bis zum 31. Juli 2022 an:

Dr. Siekhaus, Daniel

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen für 2021/22 95.625 EUR Bruttogehalt (Vorjahr: 91.875 EUR) zzgl. eines geldwerten Vorteils i. H. v. 5.076,36 EUR (Vorjahr: 5.076,36 EUR).

Elektronisches Exemplar

1. Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Zeitraum vom 1. August 2021 bis zum 31. Juli 2022 an:

Buntrock, Erhard	Geigenbaumeister
Fragemann, Heiner (stellv. Vorsitzender)	Bürgermeister
Gabriel-Simon, Marcel	Sozialpädagoge
Köster, Dr. Rolf-Jürgen	Rechtsanwalt
Moser, Markus	Maskenbildner
Nocke, Matthias	Kulturdezernent
Sander, Bernhard	Rentner
Schacht, Martin	Orchestermusiker
Schmidt, Sabine	Betriebswirtin
Schubbe, Lauren	Inspizient
van der Most, Karin (Vorsitzende)	Fraktionsgeschäftsführerin
Wahle, Elisabeth	Referentin und Dramaturgin

2. Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

Die durchschnittliche Arbeitnehmerzahl gem. § 267 Abs. 5 HGB betrug während des Geschäftsjahres 2021/2022 312. Davon waren 182 dem künstlerischen Bereich und 130 dem nicht künstlerischen Bereich zugeordnet.

3. Haftungsverhältnisse i. S. d. § 251 HGB lagen nicht vor.

4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3 HGB

Mietverträge und Leasingverträge:

Summe bis Vertragsablauf bzw. Kündigungstermin **969 TEUR**

5. Konzernzugehörigkeit

Gesellschafterin mit 100 % ist die Stadt Wuppertal, die diese Beteiligung in ihrem Konzernkreis zu berücksichtigen hat.

Elektronisches Exemplar

6. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind

a) Änderung des Tarifvertrags NV Bühne

Der 13. Tarifvertrag vom 25.08.2022 zur Änderung des Normalvertrags Bühne (NV Bühne) legt eine schrittweise Anhebung der Mindestgage für Beschäftigte in diesem Tarifvertrag fest. Die Mindestgage steigt zum 01.09.2022 auf 2.550 EUR brutto sowie zum 01.01.2023 auf 2.715 EUR brutto. Für das Geschäftsjahr 2022/23 bedeutet diese Tarifvertragsänderung Personalmehrkosten von rund 100 TEUR.

b) Energiesparmaßnahmen

Zur Vorbereitung auf eine durch den Krieg zwischen Russland und der Ukraine verursachte Gasmangellage gelten bundesweit Auflagen zum Einsparen von Energie. Bei der Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH wird die Temperatur in Büroräumen auf 19 °C abgesenkt und die Außenbeleuchtung der Spielstätten nach 22:00 Uhr abgeschaltet.

c) Tarifabschluss im öffentlichen Dienst 2023

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses ist der Tarifabschluss im öffentlichen Dienst 2023 noch nicht bekannt. Aufgrund der allgemeinen Preissteigerungen ist eine Tarifsteigerung zu erwarten, die über den im Wirtschaftsplan und Fünfjahresplan angesetzten 3 % liegen wird. Der noch unbekannte Tarifabschluss wird daher erhebliche finanzielle Auswirkungen auf die Finanzlage des Unternehmens haben und aller Voraussicht nach zu einer Ergebnisverschlechterung im Geschäftsjahr 2022/23 führen.

7. Honorar des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr sind Aufwendungen für Honorare des Abschlussprüfers für Abschlussprüfung in Höhe von 18 TEUR sowie für Steuerberatungsleistungen in Höhe von 2 TEUR angefallen.

8. Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres soll mit der Gewinnrücklage verrechnet werden.

Wuppertal, den 31. Januar 2023

Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH

gez. Dr. Daniel Siekhaus

Elektronisches Exemplar

Entwicklung des Anlagevermögens

Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH, Wuppertal

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN			
	01.08.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.07.2022 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	198.239,76	3.932,95	0,00	202.172,71
	198.239,76	3.932,95	0,00	202.172,71
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	178.082,88	0,00	0,00	178.082,88
2. technische Anlagen und Maschinen	2.196.694,45	50.044,43	0,00	2.246.738,88
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.485.535,99	71.289,06	-1.737,40	1.555.087,65
	3.860.313,32	121.333,49	-1.737,40	3.979.909,41
	4.058.553,08	125.266,44	-1.737,40	4.182.082,12

Elektronisches Exemplar

Anlage 3a

AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN				NETTOBUCHWERTE	
01.08.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.07.2022 EUR	31.07.2022 EUR	31.07.2021 EUR
194.099,55	2.313,67	0,00	196.413,22	5.759,49	4.140,21
194.099,55	2.313,67	0,00	196.413,22	5.759,49	4.140,21
160.722,96	4.702,14	0,00	165.425,10	12.657,78	17.359,92
1.721.825,00	123.133,63	0,00	1.844.958,63	401.780,25	474.869,45
1.335.001,10	86.346,42	-96,52	1.421.251,00	133.836,65	150.534,89
3.217.549,06	214.182,19	-96,52	3.431.634,73	548.274,68	642.764,26
3.411.648,61	216.495,86	-96,52	3.628.047,95	554.034,17	646.904,47

Elektronisches Exemplar

Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.08.2021 bis zum 31.07.2022

I. Grundlage des Unternehmens

Alleinige Gesellschafterin der Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH ist die Stadt Wuppertal. Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 3 des Gesellschaftervertrages unmittelbar und ausschließlich die Pflege und Förderung der Kunst durch den Betrieb eines Musik- und Sprechtheaters sowie eines Orchesters auf gemeinnütziger Basis.

Daneben ist die Gesellschaft zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftszweck zusammenhängen oder ihn fördern, insbesondere zur Zusammenarbeit mit vergleichbaren Unternehmen und Einrichtungen.

Gemäß § 4 des Gesellschaftervertrages verfolgt die Gesellschaft ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Wuppertaler Bühnen und das Sinfonieorchester stehen für eine in Deutschland Jahrhunderte alte Tradition kultureller Versorgung.

Länder und Gemeinden betreiben und finanzieren in aller Regel diese Kulturunternehmen. Durch unterschiedliche Bezuschussungshöhen und -arten zeigt sich in der deutschen Theater- und Orchesterlandschaft ein vielfältiges Bild. Allen gemeinsam ist jedoch die existentiell notwendige und dauerhafte öffentliche Subventionierung.

In vergleichbaren Theatern in NRW wird die Finanzierung im Wesentlichen durch die jeweilige Stadtgemeinde und in einem kleineren Anteil durch das Land (die Zuschusshöhe bemisst sich grundsätzlich an den Personalkosten) gesichert. Bei den durch Eintrittserlöse erwirtschafteten Einnahmen zeigen sich durch die Besucherzahlen bedingt Unterschiede. Ein Wuppertaler „Spezifikum“ ist die jährliche Spende der Freunde der Wuppertaler Bühnen und des Sinfonieorchesters e. V. zur Teilkompensation des im Vergleich zu 2012 pro Jahr um zwei Millionen Euro abgeschmolzenen städtischen Zuschusses.

Unterschiedlich ist die jährliche Anpassung des Betriebskostenzuschusses zur Finanzierung der Tarifsteigerungen bei den Personalkosten. Bei vergleichbaren Theatern wird der Betriebskostenzuschuss i. d. R. an die erhöhten Personalkosten angepasst. Zuletzt hat die Stadt Wuppertal im Haushaltsbeschluss 2022 in der vorläufigen Haushaltsplanung bis zum Kalenderjahr 2026 eine Anhebung des Betriebskostenzuschusses der GmbH beschlossen, die einer pauschalen Tarifkostensteigerung von jährlich 3 % entspricht. Sollten die tatsächlichen Tarifkostensteigerungen höher als 3 % ausfallen, befände sich die GmbH erneut in einer strukturellen Unterfinanzierung.

Elektronisches Exemplar

II. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf und Lage

Das Geschäftsjahr 2021/22 der Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH wurde durch zwei Faktoren maßgeblich geprägt: den Hochwasserschaden im Opernhaus vom Sommer 2021 und den weiteren Verlauf der Coronapandemie mit ihren Einschränkungen für Kulturveranstaltungen.

In der Nacht vom 14. auf den 15. Juli 2021 traten aufgrund von Starkregen und Hochwasser ca. zwei Millionen Liter Wasser in die Unterbühne des Opernhauses Wuppertal ein. Dadurch entstanden erhebliche Schäden am Gebäude sowie an der Haus- und Bühnentechnik. Das Opernhaus stand aus diesem Grund zu Beginn der Spielzeit 2021/22 nicht als Spielstätte zur Verfügung und konnte erst mit einer Vorstellung von Mozarts ›Die Zauberflöte‹ am 9. Dezember 2021 wieder eröffnet werden. Im Opernhaus geplante Produktionen fanden bis dahin in Ersatzspielstätten statt. So wurden in der Oper die Vorstellungen von Händels ›Julius Caesar‹ in den Malersaal der Werkstätten und die Vorstellungen von Sciarrinos ›Il canto s'attrista, perché?‹ in das Erholungshaus Leverkusen verlegt. Im Schauspiel fand die Produktion ›Faust‹ im Theater am Engelsgarten statt und das Familienstück ›Schneewittchen‹ konnte u. a. im Haus der Jugend sowie in den Räumlichkeiten der ›börse‹ gezeigt werden. Im Fall jeder dieser genannten Produktionen verringerte sich aufgrund der neuen Spielstätten die Saalkapazität.

Darüber hinaus war die Spielzeit 2021/22 erneut von der Coronapandemie geprägt. Von Ende Dezember 2021 bis Anfang März 2022 galten auf Basis der Coronaschutzverordnung NRW in Verbindung mit den Vorgaben des Krisenstabs der Stadt Wuppertal Kapazitätsbegrenzungen in den Zuschauersälen sowie spezielle Einlassvoraussetzungen für das Publikum (zeitweise „2G+“, d. h., ein Impfnachweis verbunden mit einem aktuellen negativen Coronaschnelltest).

Vor dem Hintergrund dieser zwei Faktoren verzeichneten die Wuppertaler Bühnen in der Spielzeit 2021/22 insgesamt 58.361 Besuche. Dies ist zwar eine deutliche Erhöhung gegenüber dem Vorjahreswert von 14.132 Besuchen in der Spielzeit 2020/21, jedoch weiterhin deutlich unter den Zuschauerzahlen vor der Coronapandemie (116.002 Besuche in der Spielzeit 2018/19).

Die Sparte Oper begann die Spielzeit aus obengenannten Gründen außerhalb der üblichen Spielstätte Opernhaus. Neben ›Julius Caesar‹ im Malersaal und ›Il canto s'attrista, perché?‹ in Leverkusen wurde Verdis ›La traviata‹ konzertant in der Historischen Stadthalle zur Aufführung gebracht. Die erste Premiere im Opernhaus fand mit Gilbert und Sullivans ›Die Piraten von Penzance‹ im Januar 2022 statt. Die nächste Opernneuproduktion mit Wagners ›Tannhäuser‹ war gleichzeitig der Einstand des neues Generalmusikdirektors Patrick Hahn in der Oper und fand überregional Beachtung. Der GMD dirigierte ebenfalls den Operndoppelabend ›Ariadne auf Naxos / Herzog Blaubarts Burg‹ von Strauss und Bartók. Nach einer zweijährigen coronabedingten Pause veranstaltete die Oper ab Mai 2022 erneut das Festival ›Sound of the City‹ und fügte mit der Uraufführung ›Vom kleinen Maulwurf‹ nach dem Buch des Wuppertaler Autors Wolf Erlbruch – einer Koproduktion mit dem Musiktheater im Revier Gelsenkirchen – seinem Repertoire für junge Zuschauer ein neues Werk hinzu. Im März 2022 fiel der Aufsichtsrat die Entscheidung für Rebekah Rota als neue Opernintendantin ab der Spielzeit 2023/24.

Die Sparte Schauspiel eröffnete die Spielzeit mit Dennis Kellys ›Waisen‹ im Theater am Engelsgarten. Darauf folgte die aus dem Opernhaus verlegte Produktion ›Faust‹ in einer Inszenierung von Nicolas Charaux, die zu einem Publikumserfolg wurde. Mit dem Familienstück ›Schneewittchen‹ knüpfte das Schauspiel an die mittlerweile etablierte Zusammenarbeit mit dem Inklusiven Schauspielstudio an.

Elektronisches Exemplar

Auch in der deutschen Erstaufführung ›Ex. Mögen die Mitspieler platzen‹ des uruguayischen Autors Gabriel Calderón wirkte ein Mitglied des Inklusiven Schauspielstudios mit. Die erste Neuproduktion im Opernhaus war im Februar 2022 Shakespeares ›Ein Sommernachtstraum‹. Mit Goethes ›Stella‹ wurde die letzte Schauspielpremiere der Spielzeit begangen, eine Koproduktion mit dem Théâtre National du Luxembourg, welche in der Spielzeit 2022/23 auch in Luxemburg zur Aufführung kommen wird. Mit dem Schauspielintendanten Thomas Braus wurde im Februar 2022 eine Vertragsverlängerung um weitere fünf Jahre ab 2023/24 geschlossen.

In der Sparte Orchester präsentierte sich der neue Generalmusikdirektor Patrick Hahn mit einem gut besuchten Antrittskonzert unter der Mitwirkung der Gastsopranistin Marlis Petersen und konnte auch danach das Konzertpublikum mit seinem Dirigat und seiner Persönlichkeit überzeugen. Besonders hohe Besucherzahlen verzeichneten das 2. Sinfoniekonzert mit Werken von Liszt, Prokofjew und Beethoven sowie das 8. Sinfoniekonzert mit einem schottischen Programm aus Werken von Bruch, Maxwell Davies und Mendelssohn Bartholdy. Außergewöhnlich war auch ein Georg Kreisler-Abend im ausverkauften Opernhaus, in dem sich der GMD dem Publikum als Pianist und Sänger vorstellte. Das Neujahrskonzert wurde aufgrund der zu diesem Zeitpunkt geltenden Coronaschutzmaßnahmen sowohl zweimal in Wuppertal als auch zweimal als Gastspiel in der Kölner Philharmonie gespielt. Nach zweijähriger Coronapause konnte das Sinfonieorchester in der Spielzeit 2021/22 wieder alle üblichen Konzertformate (Sinfoniekonzerte, Chorkonzerte, Kammerkonzerte, ›Uptown Classics‹, Familienkonzerte, Schulkonzerte und Kindergartenkonzerte) umsetzen.

Finanziell konnten die geplanten Ticketeinnahmen aufgrund der hochwasserbedingten Schließung des Opernhauses sowie der fortdauernden Pandemie nicht erreicht werden. Die Freunde der Wuppertaler Bühnen und des Sinfonieorchesters e. V. unterstützten das Unternehmen mit einer zusätzlichen Spende in Höhe von 100 TEUR für Ersatzspielstätten. Über den Sonderfonds Kultur des Bundes erhielt das Unternehmen knapp 41 TEUR an Zuschüssen für coronabedingte Saalkapazitätsbeschränkungen. Im Gegensatz zu den vorherigen zwei Geschäftsjahren fand im Geschäftsjahr 2021/22 keine Kurzarbeit statt. Die im Vergleich zum geplanten Ergebnis des Geschäftsjahres trotzdem deutliche finanzielle Verbesserung begründet sich im Wesentlichen in der Teilabgrenzung der Betriebskostenspende der Theaterfreunde aus dem vorherigen Geschäftsjahr. Somit konnte das Geschäftsjahr 2021/22 mit einem Ergebnis von -1.067 TEUR besser abschließen als geplant.

2. Zuschauerentwicklung

Besucher/innen	**2021/22**	**2020/21**	**2019/20**
Musiktheater	12.235	1.543	16.966
Schauspiel	10.555	6.496	19.832
Konzerte	23.538	4.929	25.963
Education & Theaterpädagogik	9.626	1.122	5.457
Gastspiele / Kooperationen / Sonstiges	2.407	42	931
Gesamt	**58.361**	**14.132**	**69.149**

Die verzeichneten 58.361 Besuche im Geschäftsjahr 2021/22 sind eine starke Erhöhung gegenüber dem Vorjahreswert von 14.132 Besuchen, jedoch weiterhin deutlich unter den Zuschauerzahlen vor der Coronapandemie (116.002 Besuche in der Spielzeit 2018/19). Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2022/23 rechnet mit rund 76.000 Besuchen.

Elektronisches Exemplar

3. Geschäftsergebnis

	2021/22	2020/21	2019/20
	T€	T€	T€
Betriebsergebnis	-1.037	126	105
Finanzergebnis	-23	-23	-17
Steuerergebnis	-7	-5	-4
Jahresergebnis	**-1.067**	**98**	**84**

4. Bilanzübersicht

Aktiva	31.07.2022	31.07.2021
	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	6	4
Sachanlagen	548	643
Summe	**554**	**647**
Vorräte	156	146
Forderung aus L. u. L.	55	87
Forderung gegen Gesellschafter	1.500	1.500
Sonstige Vermögensgegenstände	1.502	895
Flüssige Mittel	1.493	2.928
Summe	**4.706**	**5.556**
Rechnungsabgrenzungsposten	274	166
Bilanzsumme	**5.534**	**6.369**

Passiva	31.07.2022	31.07.2021
	T€	T€
Gezeichnetes Kapital	26	26
Kapitalrücklage	3.857	3.857
Gewinnrücklage	416	318
Jahresergebnis	-1.067	98
Summe	**3.232**	**4.299**
Rückstellungen	762	633
Verbindlichkeiten aus L. u. L.	255	50
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	0	39
Sonstige Verbindlichkeiten	361	232
Summe	**1.378**	**954**
Rechnungsabgrenzungsposten	924	1.116
Bilanzsumme	**5.534**	**6.369**

Elektronisches Exemplar

Die Bilanzsumme hat sich von 6.369 TEUR auf 5.534 TEUR verringert. Die Eigenkapitalquote hat sich von auf 67,5 % auf 58,4 % der Bilanzsumme zum Stichtag verschlechtert.

5. Finanzlage

Der Cash-flow berechnet sich wie folgt:

	2021/22	2020/21
	T€	T€
Jahresergebnis	-1.067	98
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	216	201
./. Veränderung langfristiger Rückstellungen	129	138
Cash-flow I	**-722**	**437**
./. Verminderung/Erhöhung des Bestandes an unfertigen und fertigen Erzeugnissen	2	2
Cash-flow II	**-720**	**439**

6. Ertragslage

Der Gesamtleistung von 23.120 T€ standen betriebliche Aufwendungen von 24.156 T€ gegenüber. Im Einzelnen:

	2021/22	2020/21
Erlöse	T€	T€
- aus Umsätzen	2.065	1.526
- Bestandsveränderung	2	-1
- Sonstige betriebliche Erlöse	21.053	19.685
Gesamtleistung	**23.120**	**21.210**
Aufwendungen		
- eigene Personalkosten	-18.457	-16.524
- Waren und Fremdleistungen	-3.392	-2.467
- übrige Kosten (einschl. AfA)	-2.307	-2.093
Gesamtaufwendungen	**24.156**	**-21.084**
Betriebsergebnis	-1.037	126
- Finanzergebnis	-23	-23
- Steuerergebnis	-7	-5
Jahresfehlbetrag/ -überschuss	**-1.067**	**98**

Die eigenen Einnahmen aus Umsatztätigkeit betragen in dem Geschäftsjahr 8,9 % (Vorjahr 7,2 %) der Gesamtleistung.

Elektronisches Exemplar

III. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die künstlerischen Veränderungsprozesse der Wuppertaler Bühnen sowie die Anpassungsnotwendigkeit des Unternehmens an finanziell veränderte Rahmenbedingungen verlangt den Beschäftigten in unterschiedlicher Ausprägung eine hohe Flexibilität ab. Das sich Anpassen an veränderte Bedingungen ist zwar notwendig und wird von den Beschäftigten erwartet, gleichwohl gehört hierzu aber auch eine Perspektive für den Arbeitsplatz und die persönliche berufliche Entwicklung. Im Geschäftsjahr 2021/22 erlebten viele Beschäftigte eine zusätzliche Belastung durch die pandemiebedingten Einschränkungen ihrer Tätigkeit und des allgemeinen gesellschaftlichen Lebens.

Die innerbetrieblichen Möglichkeiten von Betriebsversammlungen, Arbeitsgruppen und Fortbildungs- und Gesundheitsangeboten werden an neue Erkenntnisse und Bedürfnisse kontinuierlich angepasst und durchgeführt. Zur personellen und fachlichen Weiterentwicklung der Beschäftigten wurden insgesamt 82 Fortbildungstage in Anspruch genommen. Vor dem Hintergrund der Coronapandemie fanden Fortbildungen vermehrt online, z. B. in Form von Webinaren, statt.

IV. Gesamtaussage

Das Geschäftsjahr 2021/22 schließt mit einem Ergebnis von -1.067 TEUR ab, rund 600 TEUR besser als im Wirtschaftsplan vorgesehen. Die positive Abweichung ergibt sich im Wesentlichen aus der Teilabgrenzung der Betriebskostenspende der Theaterfreunde aus der vorherigen Spielzeit. Das im Vergleich zur Planung verbesserte Jahresergebnis wirkt sich positiv in Form eines verminderten Eigenkapitalverzehrs aus.

Zwei Faktoren beeinflussten den Verlauf des Geschäftsjahres maßgeblich, sowohl in finanzieller als auch in künstlerischer Hinsicht: Der Hochwasserschaden im Opernhaus vom Sommer 2021 verhinderte bis zum Monat Dezember die Nutzung der Hauptspielstätte Opernhaus und zieht bis zur vollständigen Wiederherstellung der Bühnentechnik technische Einschränkungen für den Spielbetrieb nach sich. Die fortdauernde Coronapandemie sorgte für Einschränkungen im Proben- und Vorstellungsbetrieb sowie insbesondere von Dezember 2021 bis März 2022 für Einschränkungen im Ticketvertrieb.

Die perspektivische wirtschaftliche Entwicklung der GmbH bleibt kritisch zu beobachten, da die Fortführung der Gesellschaft maßgeblich von der weiteren Entwicklung der Personalkosten und der öffentlichen Betriebskostenzuschüsse abhängt.

V. Nachtragsbericht

Im August 2022 wurde ein neuer Tarifabschluss für Beschäftigte im Tarifvertrag NV Bühne beschlossen. Teil des Tarifabschlusses ist eine deutliche Anhebung der Mindestgage. Das Unternehmen rechnet aufgrund der Tarifvertragsänderung mit Mehrkosten von rund 100 TEUR im Geschäftsjahr 2022/23.

In der zweiten Jahreshälfte 2022 kam es zu deutlichen Preissteigerungen insbesondere für Energie und Materialbeschaffung vor dem Hintergrund des Krieges zwischen Russland und der Ukraine. Es ist damit zu rechnen, dass die allgemeinen Preissteigerungen im Jahr 2023 zu einem Tarifabschluss im öffentlichen Dienst führen werden, der eine Tarifsteigerung von 3 % übersteigt. In diesem Fall muss

Elektronisches Exemplar

mit dem Gesellschafter abgestimmt werden, wie mit den nicht geplanten Personalmehrkosten umgegangen werden kann.

Zur Behebung der Hochwasserschäden im Opernhaus plant das Gebäudemanagement der Stadt Wuppertal eine zwölfwöchige Bauphase im Sommer 2023, während der die Spielstätte geschlossen bleibt. Abschließende Arbeiten sollen in der regulären sechswöchigen Sommerpause im Jahr 2024 vorgenommen werden.

Im Dezember 2022 wurde Herr Torger Nelson zum Geschäftsführer der Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH ab dem 01.08.2023 bestellt.

VI. Chancen- und Risikobericht

1. Vier wesentliche Größen beeinflussen aktuell die Zukunft der Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH:

a) Entwicklung der Personalkosten

Die größten Kosten des Unternehmens bestehen im Bereich Personal. Sie liegen im Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2022/23 bei 18,6 Mio. Euro. Bei dieser Größenordnung lösen auch niedrige prozentuale Steigerungen erhebliche Mehrkosten aus. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses ist der Tarifabschluss im öffentlichen Dienst 2023 noch nicht bekannt. Aufgrund der allgemeinen Preissteigerungen ist eine Tarifsteigerung zu erwarten, die über den im Wirtschaftsplan und Fünfjahresplan angesetzten 3 % liegen wird. Der noch unbekannte Tarifabschluss wird daher erhebliche finanzielle Auswirkungen auf die Finanzlage des Unternehmens haben und aller Voraussicht nach zu einer Ergebnisverschlechterung im Geschäftsjahr 2022/23 führen.

b) Entwicklung der Zuschüsse

Das Land Nordrhein-Westfalen hat zugesichert, dass der Personalkostenzuschuss 2023 mindestens der Höhe des Personalkostenzuschusses 2022 entsprechen wird. Die genaue Entwicklung ist zu diesem Zeitpunkt noch nicht bekannt. Die Stadt Wuppertal sieht in ihrer aktuellen Haushaltsplanung eine jährliche Anhebung des Betriebskostenzuschusses bis 2026 vor. Nach aktuellem Stand und unter der Annahme einer Tarifsteigerung von 3 % ist die Fortführung der Gesellschaft damit zumindest bis zum 31.07.2025 gesichert.

c) Entwicklung der Ticketeinnahmen

Auch im laufenden Geschäftsjahr 2022/23 ist keine vollständige Rückkehr zu den Verkaufszahlen vor der Coronapandemie zu erwarten. Allerdings haben sich die Ticketverkäufe im Vergleich zu den vorherigen beiden Spielzeiten deutlich verbessert. Im laufenden Geschäftsjahr gelten bislang keine pandemiebedingten Einschränkungen und auch das Abonnementsystem wurde wieder eingeführt.

d) Spenden und Sponsoring

Die seit vielen Jahren angespannte finanzielle Lage der GmbH unterstreicht die Bedeutung der jährlichen Betriebskostenspende der Freunde der Wuppertaler Bühnen und des Sinfonieorchesters Wuppertal e. V. in Höhe von 1,2 Millionen Euro. Ohne diese Spende wäre das Unternehmen in seinem

Elektronisches Exemplar

Fortbestand gefährdet. Zwar gelingt es der GmbH jedes Jahr zusätzlich diverse Spenden- und Sponsoringmittel zu akquirieren, doch sind diese zum größten Teil künstlerischen Projekt- und Produktionskosten zugeordnet und verbessern daher nicht das Jahresergebnis.

2. Das Unternehmen verfügt über ein Risikomanagement, das sich wie folgt darstellt:

- Die mit einem externen Wirtschaftsprüfungsunternehmen im Jahr 2020 neu erarbeitete Ertrags- und Liquiditätsplanung der GmbH bildet die Grundlage für unterjährige Prognosen und die Aufstellung der Quartalsberichte, die dem Aufsichtsrat und dem städtischen Beteiligungsmanagement vorgelegt werden.
- Die Finanzbuchhaltung führt monatlich eine Gewinn- und Verlustrechnung durch und nimmt einen vollständigen Abgleich der Planwerte des Wirtschaftsplans mit den Ist-Zahlen vor.
- Das Kontrollinstrument „Produktionscontrolling“ gewährleistet eine vollständige Übereinstimmung der Planzahlen zum Wirtschaftsplan sowie das Einfließen aller relevanten Ist-Zahlen. Das Produktionscontrolling wird den künstlerischen Leiter/innen monatlich zugesandt und bildet die Grundlage für Gespräche über notwenige Anpassungen zwischen der Geschäftsführung und den künstlerischen Leitungen.
- Den Abteilungsleiter/innen wird zu Beginn der Spielzeit ein Budgetbrief mit dem jeweils zugeteilten Budget zugestellt. Die Abteilungsleiter/innen können den tagesaktuellen Stand ihrer Budgets abrufen. Die Geschäftsleitung sucht das Gespräch, sobald sich überplanmäßige Abweichungen abzeichnen.
- Die Finanzbuchhaltung prüft den pünktlichen Eingang aller Geldeinlagen und sendet Erinnerungen / Mahnungen im Fall von Rechnungen, die nicht zum Stichtag beglichen wurden.
- Die Einnahmen / Besucherzahlen werden den Zahlen aus der Einnahmenhochrechnung zum Wirtschaftsplan monatlich gegenübergestellt und den Aufsichtsratsmitgliedern sowie dem Beteiligungsmanagement zugesandt.
- Die Geschäftsführung bereitet zur Erstellung des Wirtschaftsplans eine detaillierte Dokumentation vor, die die jeweiligen Planzahlen und die Überleitung der künstlerischen Budgets und Förderprojekte in den Wirtschaftsplan erläutert. Das Dokument wird dem Aufsichtsrat und dem Beteiligungsmanagement vorgelegt.

VII. Prognosebericht

Wirtschaftlich hängt die weitere Entwicklung des Unternehmens wesentlich von der Personalkostenentwicklung ab. Entscheidend ist der nächste Tarifabschluss im öffentlichen Dienst. Erst wenn dieser bekannt ist, kann eine Aussage getroffen werden, bis wann die Finanzierung der GmbH durch die derzeitigen Zuschüsse gesichert ist. Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2022/23 rechnet mit einem Verlust von TEUR -1.090, darin enthalten ist eine Tarifkostensteigerung von 3 %. Sollte diese überschritten werden, so ist auch mit einer Verschlechterung des geplanten Jahresergebnisses zu rechnen.

Künstlerisch steht zur Spielzeit 2023/24 ein Wechsel in der Opernintendanz von Berthold Schneider zu Rebekah Rota an. Der Schauspielintendant Thomas Braus bleibt dem Unternehmen bis 2028 erhalten. Der Generalmusikdirektor Patrick Hahn bleibt dem Unternehmen bis 2026 erhalten. Es besteht die Chance einer neuen, gemeinsamen künstlerischen Ausrichtung.

Elektronisches Exemplar

Der zukünftige Spielbetrieb wird zudem von der erfolgreichen Durchführung der geplanten Baumaßnahmen zur vollständigen Wiederherstellung und Modernisierung der Bühnentechnik nach dem Hochwasserschaden von 2021 abhängen.

VIII. Risikoberichterstattung zur Verwendung von Finanzinstrumenten

Im Wesentlichen bestehen die im Unternehmen verwendeten Finanzinstrumente aus Guthaben bei Kreditinstituten und Verbindlichkeiten.

Die Guthaben bei Kreditinstituten befinden sich auf Kontokorrent- und Tagesgeldkonten; die Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfristen pünktlich gezahlt.

Die sogenannten derivativen Finanzinstrumente finden keine Anwendung.

Wuppertal, den 31. Januar 2023

Wuppertaler Bühnen und Sinfonieorchester GmbH

.....

Dr. Daniel Siekhaus

Geschäftsführer

Elektronisches Exemplar